

60 Jahre Afghanen „ von der Irminsul“

60 Jahre Windhundzuchtstätte

Else Spiegel und Meike Spiegel-DeHaney

Maß - geblich

- Adel
- Silhouette
 - Ausdrucksstärke
 - Substanz
 - Stolz
 - Freundliches Wesen



„Zucht ist...

...für mich immer wieder von neuem ein aufregendes Abenteuer; das Studium der Ahnentafel, die Verfolgung der Erbgänge, der Entschluss zur Paarung, begleitet von einem Schuss Intuition und nicht zuletzt das Wissen um das Quentchen des letzten Endes Unberechenbaren.“ (Else Spiegel)



Else Spiegel mit Teckel Gustav



Ch. Atri von der Irminsul



Jasmin von der Irminsul

Am 22. Oktober 2006 erlebt Else Spiegel den 60. Jahrestag ihres ersten Afghanen-Wurfes. Wenn auch altersbedingt, sie feierte im August d. J. ihren 98. Geburtstag, und gesundheitlich beeinträchtigt, steht sie nach wie vor mit ihrer unvergleichbaren Persönlichkeit immer noch bewusst ihre züchterischen Ideale formulierend für eine einzigartige züchterische Biografie über mehr als sieben Jahrzehnte.

Ch. Yaffa von der IrminsulCh. Binte von der Irminsul

Folge ich ihren Berichten, so hat sie in ihrer Jugend besonders beeindruckt die Liebe ihrer jung verstorbenen Mutter zu den im großzügigen Haushalt lebenden Hunden verschiedener Rassen sowie die Ausstellungsambitionen einer Haushälterin, die einen Königspudel ihr Eigen nannte.

Die nächste prägende Begegnung mit Hunden ergab sich während ihrer Ausbildungszeit in Loheland in der Rhön nahe Fulda, wo sie, um den Konventionen des ersten Drittels des vergangenen Jahrhunderts zu entfliehen, eine Ausbildung zur Gymnastik-Lehrerin absolvierte. Sie erwarb bereits während ihrer Ausbildungszeit eine Dogge aus der erfolgreichen und international bekannten Zuchtstätte „von Loheland“, Züchterin Hedwig von Rhoden, und begründete nach ihrer Ausbildung eine eigene Zucht mit dem Zwingernamen „von der Irminsul“ für Deutsche Doggen, der Name gewählt in Anlehnung an Else Spiegels westfälische Heimat.

Mit ihrer Doggenzucht sammelte sie im Umkreis vieler interessanter und bedeutender Persönlichkeiten der nachhallenden Golden Twenties und dann in politisch schwierigen Zeiten gepaart mit ihrem zweifelsohne bedeutenden züchterischen Talent viele Erfahrungen und vor allem große Erfolge.

Nijalah von der IrminsulCh. Hermes von der IrminsulParvana von der Irminsul

Als ihr anlässlich einer Ausstellung in Berlin als bereits bewährte Doggenzüchterin die „große goldene Plakette für die beste Zuchtleistung“ überreicht werden sollte, war sie unauffindbar, da sie am Ring der Afghanischen Windhunde ihre neue große und für den Rest ihres Lebens maßgebliche züchterische Herausforderung entdeckte. Nicht der persönliche Erfolg und dessen Würdigung waren für sie jemals wichtig, sondern immer wieder das Ringen um die Realisierung der gewünschten Attribute (über die unterschiedlichen Rassen Doggen, Afghanischer Windhund,

Persischer Windhund und Rauhaardeckel hinweg) ohne Verlust, sondern unter Heranbildung hervorstechender Merkmale des jeweiligen Rassetyps.

Viele glanzvolle Höhepunkte lassen sich im Leben dieser Züchterin, deren Werk von ihrer Tochter Meike Spiegel-DeHaney mit dem gleichen uneingeschränkten Engagement fortgeführt wird, aufzählen. Ebenso wichtig und zu würdigen ist das unerschütterliche Durchstehen mancher Rückschläge und Durststrecken im Rahmen einer solchen jahrzehntelangen züchterischen Kontinuität „in einer Hand“ und das Ambiente für die Afghanen und Salukis in der einmalig schönen landschaftlichen Weite der Rhön, in der dem täglichen Bewegungsbedürfnis der Windhunde, auf das traditionell in besonderer Weise Rücksicht genommen wird, und auf einem 3.600 qm großen Gelände Rechnung getragen werden kann.

© Dr. Gabriele Fritsch, Künzell